

Italien. Dort müßte man den vollzogenen Währungsverfall sozusagen erst offiziell zur Kenntnis nehmen, aufhören durch Stützungsanlehen, Interventionen, Verkehrsbeschränkungen die Auswirkung der wahren Daten der Lage zu lähmen, das dadurch entstandene künstliche und labile Gebilde beseitigen, Budget und Kreditgebäude in Ordnung bringen und dann entweder nach einer durchgeführten Deflationsoperation oder ohne solche sich einen Kurs herausbilden lassen, den man stabilisieren kann. Erst dann wäre Uebergang zum Gold möglich. Die angedeuteten Sanierungsmaßregeln müßten auch bei größter Vorsicht mehr oder weniger schwere Erschütterungen zur Folge haben, die aber, wie gesagt, nichts zu tun hätten mit der Rückkehr zum Gold als solcher.

Ist ferner Stabilisierung nicht, wie wir hier immer voraussetzen, der letzte Schritt und das prinzipiell automatische Ergebnis jener Schäden der Volkswirtschaft, deren äußerer Ausdruck der Währungsverfall ist, sondern wie in Oesterreich der erste Schritt der Sanierungsaktion, so sind dazu nicht nur besondere Maßregeln nötig, vor allem die Aufnahme ausländischer Anleihen, die dann keine bloße Vorsichtsmaßregel beim Uebergang zum Golde, sondern schon für die Stabilisierung wesentlich ist, sondern es wird dann der Stabilisierungskurs innerhalb ziemlich weiter Grenzen willkürlich sein und es werden eine Reihe von Störungen und Schwierigkeiten auftreten, die gerade dieser Sanierungsmethode inhärent sind. Der Uebergang zur effektiven Goldwährung kann in diesem Fall der Stabilisierung nicht ohne Gefahr sofort folgen, vielmehr muß dann erst noch experimentell festgestellt werden, ob sich die gewählte Relation wirklich halten läßt.

Wenn, wie z. B. in Japan, der intervalutarische Wert der Währungseinheit dauernd und erheblich über der Kaufkraftparität gehalten wird und man aus Gründen des Prestiges oder der internationalen Kreditfähigkeit den erstern nicht auf die Höhe der letztern fallen lassen will, so haben wir eine essentiell unhaltbare Situation vor uns, die sich stetig zu verschlimmern tendiert. Denn der hohe intervalutarische Wert bedeutet eine Hemmung des Exports sowie der Entwicklung aller andern Aktivposten der Zahlungsbilanz und eine Importprämie. Das so geschaffene Passivum übt einen Druck auf den Wechselkurs aus, der diesen auf die Kaufkraftparität zu senken strebt, und